

Tourenleiter-Bericht



Titel: Schilt-Siwellen-Schwarzstöckli-Heustock-Chli Höch-Höch-Gufelstock

Datum: 8. September 2017
Leiter: Hans Iseli
Wetter: Hochnebel-sonnig-Schleierwolken
Teilnehmer: Hans Iseli, Hansjörg Benninger, Kurt Brühwiler, Urs Domeisen

Geplant war diese Tour für den 12. September. Infolge ungünstiger Wettervorhersage und an Stelle der abgesagten Gemsfairtour wurde diese Tour am 8. Sept durchgeführt.

Mit dem PW sind wir zum Ausgangsort dieser Bergwanderung, Ennenda, angereist.

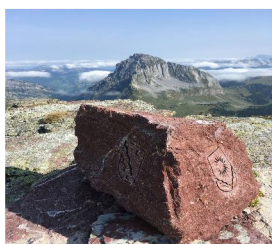
Mit der ersten Gondel der Aeugstenbahn um 07:15 fuhren wir hinauf zum Bärenboden 1446m. Die Route führt auf gutem Bergweg über Alpegligen durch das Schilttal nach Rotärd und entlang der Siwellen zum Schilt 2298m.



Das Besondere heute war die vielfältige Fauna. Kurz nach Aeugsten konnten wir zwei stattliche Birkhühner und wenig später zwei Hirsche, weiter oben im Schilttal ein Rudel Gämsen und als



Zugabe etliche Steinböcke, die sich durch unsere Anwesenheit nicht stören liessen, beobachten. Ebenso eindrücklich war das Nebelmeer über dem südlichen Glarnerland kurz bevor sich dieses auflöste.



Den Schilt erreichten wir kurz vor 09:30. Nach der kurzen Rast ging es weiter, hinauf über die Siwellen, dann steil hinunter nach Rotärd, an einer rastenden Schulklasse vorbei, wieder hinauf und über den Wisschamm zum Schwarzstöckli 2383m. Hier markiert ein schöner Grenzstein das ‚Dreiländereck‘ der drei Glarner Gemeinden. Wir hatten gute Sicht nach allen Seiten. Unter uns liegen die Murgseen. Weiter ging es dann in

südöstlicher Richtung, immer noch in stetigem auf und ab über den Heustock, den Chli Höch, den Höch zum Gufelstock 2435m. Die Route dahin ist eine schöne Gratwanderung und



bietet kaum Schwierigkeiten und die Die Aussicht auf das Bergpanorama im Süden ist wunderbar.

Kurz nach 12 Uhr erreichten wir den Gufelstock. Die sieben Gipfel oder besser Erhebungen sind nun geschafft.



Trotz Sonnenschein ist es kühl. Mittagspause machen wir Windschatten unterhalb vom Gipfelkreuz. Für den Abstieg wählen wir den Weg der an den idyllischen Fesiseelein, (es sind deren zehn oder mehr) vorbei führt. Oberhalb der

Alphütten von Fesis erreicht man Punkt 1972 auf dem Nordgrat vom Schafleger. Hier hat man eine schöne Sicht auf Glarus, etwa 1400m unter uns. Weiter ging es hinunter über Alpeli und Heuplangge zur



Aeugstenhütte. Kurz zuvor packt ein Wildheuer das Heu in ein Netz aus Garn zu einem Bündel, den er dann am Heuseil in rasender Fahrt zu Tale sausen lässt. Auf der Hüttenterrasse laben wir uns an einheimischen Getränken. Bereits gegen 15:30 Uhr bestiegen wir die Gondel hinunter nach Ennenda.



Nach den obligaten Einkauf von Glarner Spezialitäten erreichten wir, ohne Stauprobleme und unbeschadet wieder unsrer Region.

Wir haben auf unsrer Rundtour 1300 m Auf-und Abstieg sowie 14,5 km zurückgelegt.

Fotos Hansjörg / Archiv